

Zeitungspreis:
Durch Verlag monatlich RM. 1,40
einjährig RM. 12,00, halbjährig
RM. 6,00, Vierteljährig RM. 3,00
Einzelhefte 10 Pf. —
In Italien höherer Gewalt bedingt
ein Nachdruck auf Veranlassung der
Zentrale des Reichsverbandes der
Deutschen Arbeitervereine (D.A.V.)
Frankfurt a. M. Nr. 404

Der Enztöler

Anzeigenpreis:
Die Anzeigenpreise sind in der
Anzeigenliste Nr. 100, 101, 102
abgedruckt. —
Die Anzeigenpreise sind in der
Anzeigenliste Nr. 100, 101, 102
abgedruckt. —
Die Anzeigenpreise sind in der
Anzeigenliste Nr. 100, 101, 102
abgedruckt. —

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Birkensfelder, Calmbacher und
Herrnauer Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 227

Samstag den 28. September 1935

93. Jahrgang

„U-Boot-Flottille Weddigen“ in Dienst gestellt

Kiel, 27. September.
Am Freitag morgen wurde mit der Flaggenparade die „U-Boot-Flottille Weddigen“ mit einer kurzen militärischen Veranstaltung unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Dönig an der U-Boot-Brücke in Kiel-Wik in Dienst gestellt. Der Fregattenkapitän Dönig hielt bei der Inbetriebnahme eine kurze Ansprache. Nach einem dreifachen Sieg-Weil auf den Führer und Obersten Befehlshaber wurde der Flottille-Standard auf 19 gesetzt. Jedem Befehlungsangehörigen gibt der Name „U-Boot-Flottille Weddigen“ das stolze und verpflichtende Bewußtsein, einer Wache zu dienen, die im Krieg in unvergleichlichen Leistungen das Beste für ihr Vaterland hergab.

Die englische Antwort an Frankreich überreicht

London, 27. September.
Die englische Antwort auf die französische Anfrage, welche Haltung England im Falle eines nichtherausgeforderten Angriffes in Europa einnehmen werde, ist dem französischen Botschafter in London Donnerstag nachmittag im Außenamt übergeben worden. Der Wortlaut der Antwort, der etwa 600 bis 700 Worte umfaßt, wird Anfang nächster Woche veröffentlicht werden.

Schnellfeuer im Gerichtssaal Drei Schwerverletzte, Selbstmord des Angeklagten

Wien, 27. September.
Eine Schreckszene, wie sie sich ähnlich in Österreich noch nicht ereignet hat, trat am Freitag während einer Verhandlung vor dem Grazer Landesgericht für Strafsachen zu. Angeklagt war wegen Strafschändung und gefährlicher Drohung ein gewisser Franz Geißler. Mithilfe zog er eine neunschüssige Remedy-Pistole und eröffnete auf das Gericht und die Zeugen ein förmliches Schnellfeuer. Der Richter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Prellinger, der hinter dem Gerichtstisch Deckung genommen hatte, wurde von einer Kugel, die das Holz durchschlug, durch einen Schenkel schwer verletzt. Die Schüsse auf den Staatsanwalt gingen fehl. Dagegen wurden zwei Zeugen, der Betriebsdirektor des Grazer Landeskrankenhauses, Ludwig Pfeiffer, und die Gattin des Grazer Militäroberintendanten Pechaczek, lebensgefährlich verletzt. Sie hatten einen Nierenkieseln erhalten; an ihrem Auskommen wird gezweifelt. Die letzte Kugel der Pistole laute sich der Angeklagte selbst in den Kopf. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Geißler war früher im Grazer Landeskrankenhaus beschäftigt. Aus Rache wegen seiner Entlassung hatte er das Grab des Sohnes des Betriebsdirektors geschändet.

225 Tote in Japan

Die durch den Taifun verursachten Verluste der japanischen Flotte bei den Randören betragen insgesamt 63 Tote und Vermisste. Die Marineleitung gibt an, daß die Kreuzerflottille in einen Taifun geriet, der mit 35 Sekundenmetern dahinströmte.
Die Gesamtverluste in ganz Japan durch Taifun und Überschwemmung betragen 225 Tote, 248 Verletzte und 175 Vermisste. 70 000 Häuser wurden überflutet.

12 Tote und 26 Verletzte

Schweres Grubenunglück in Jugoslawien
Belgrad, 27. September
Im Steintohlenbergwerk Klanj in Serbien ereignete sich Freitag früh eine Metallgasexplosion. 12 Arbeiter wurden getötet und 26 verletzt. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Vom Bergwerksministerium wurde eine Kommission zur genauen Feststellung der Ursache des Unglücks an Ort und Stelle entsandt.

Dr. Schacht für private Elektrizitätswirtschaft

Jahrestagung der deutschen Elektrizitätswirtschaft in Saarbrücken

Saarbrücken, 27. September.
In den Tagen vom 26. bis 28. September haben sich die Mitglieder der Wirtschaftsgemeinschaft der Elektrizitätswirtschaft in der Reichsgruppe Energiewirtschaft sowie des Reichsverbandes der Elektrizitätsversorgung zu ihrer Jahrestagung in Saarbrücken versammelt. Die Bedeutung dieser Tagung wurde dadurch noch hervorgehoben, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht sein Interesse durch persönliches Erscheinen bekräftigte.

Nach dem Begrüßungsabend am Donnerstag brachte der Freitag eine Reihe von Vorträgen allgemeiner-wirtschaftlicher und fachlicher Art. Der Vortragsabend der Wirtschaftsgemeinschaft der Elektrizitätswirtschaft wurde von Reichsbankpräsident Dr. Schacht eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Elektrizitätswirtschaft für die Volkswirtschaft und die Aufgaben der Wirtschaftsgemeinschaft. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der verschiedenen Energiequellen für die Deckung des Strombedarfes.

In einer Zeit, in der wir uns Aufgaben gegenübersehen, wie sie vielleicht nie zuvor ein Volk zu lösen gehabt hat, können wir uns den Luxus von Eigenbrödeli und Unwirtschaftlichkeit nicht erlauben. Wir müssen alle Kräfte anspannen für das große Ziel, das uns unser Führer gesteckt hat und dessen Verwirklichung unser Lebens- und Glanzstück ist: die Wiederhergewinnung deutscher Freiheit in staatlicher, sozialer und wirtschaftlicher Beziehung.
Wenn die Reichsregierung voraussichtlich in den nächsten Wochen in dem Gesetz eines Energie-Wirtschaftsgesetzes schreiten wird, so wollen wir uns darüber klar sein, daß dieses Gesetz von zwei Grundgedanken beherrscht sein muß, der eine ist die größtmögliche Billigkeit und der andere ist die größtmögliche Sicherheit der Versorgung mit elektrischer Energie. Wir brauchen, wenn ich es einmal so ausdrücken darf, die Wehrhaftmachung der deutschen Energieversorgung. Das Versorgungsnetz Deutschlands muß so ausgestaltet sein, daß auch bei größeren Ausfällen einzelner Energiequellen die wirtschaftliche Produktion ohne größere Störungen, ja möglichst störungslos, durchgeführt werden kann. Ein Zusammenarbeiten und Ineinandearbeiten der verschiedenen Energiequellen ist für die

len Zweck unerlässlich. Darum kann die Aufsicht über die Energiewirtschaft letzten Endes nur in einer zentralen Hand liegen, die diesen allgemeinen Gesichtspunkt zuverlässiger und ungestörter Versorgung der deutschen Produktion im Auge behält. Diese Aufgabe darf keinesfalls durch Hervordrängung lokaler Interessen gefährdet werden.
Der zweite Grundgedanke der größtmöglichen Billigkeit der Energieversorgung soll den Zweck haben, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu solchen Preisen mit Energie zu versorgen, die der Landwirtschaft bei ihrem Kampf um die Ernährung des deutschen Volkes helfen, den industriellen Wettbewerb im Auslandsmarkt erleichtern und die auch den kleinen Betrieb weitestmöglich unterstützen.

Die Preisunterschiede sind immer noch und zwar oft in nahe beieinander gelegenen Gebieten sehr erheblich.
Mit Rücksicht auf die Lebenshaltungskosten wird auf einen gewissen Ausgleich hinzuwirken sein, ohne das selbstverständlich hier schematisch vorgegangen werden darf. Denn die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Unternehmungen darf selbstverständlich nicht aus dem Auge gelassen werden. Die Energiewirtschaft darf ebenso wenig ein Ausnahmestück werden, wie sie bloß als willkommene Einnahmequelle gefahret werden darf.

Die letzten beiden Jahre haben der Elektrizitätswirtschaft einen neuen Aufschwung gebracht. In den Jahren 1933 und 1934 hat die öffentliche Stromversorgung einen Zuwachs von mehr als 20 v. H. erfahren. Die allgemeine Wirtschaftsbelebung, die der nationalsozialistische Staat gebracht hat, ist auch der Elektrizitätswirtschaft zugute gekommen. Eine solche Zeit ist geeignet, für die Rationalisierung ausgenutzt zu werden. Ich freue mich, feststellen zu können, daß die deutsche Elektrizitätswirtschaft die Notwendigkeit weiterer Verbesserungen vielfach erkannt hat und die durch die Abschafteigerung gewonnenen Mittel verwendet, um Produktion und Verteilung wirtschaftlicher zu gestalten. Hierzu rechne ich insbesondere auch das Vordrängens der Verbundwirtschaft.
Die Schaffung eines besonderen Behördenaufbaues, der von manchen Ueberstürzten verlangt wird, ist grundsätzlich abzulehnen. Die Einsetzung eines Reichskommissariats oder dergleichen erscheint durchaus überflüssig, weil die ordentliche Verwaltung durchaus in der Lage ist, die Ueberwachung der gestellten Aufgaben selbst zu erfüllen.

Die NSDAP. — Auslese der Nation

Auch Einkäufe beim Juden parteiwidrig

Berlin, 27. September.
Nach den Bestimmungen der Satzung der NSDAP. werden Mitglieder ausgeschlossen, die ehrenrührige Handlungen begangen haben, die den Bestrebungen der NSDAP. zuwiderhandeln und die durch ihr sittenloses Verhalten in der Partei oder in der Allgemeinheit Anstoß erregen und dadurch die Partei schädigen. Ferner können Mitglieder ausgeschlossen werden, die innerhalb der Ortsgruppe oder des Gauverbandes wiederholt Anstoß zu Streit oder Zwist gegeben haben, die trotz Aufforderung mit ihrer Parteipflicht ohne Entschuldigung drei Monate in Verzug geblieben sind, und schließlich wegen unehrenhafter Handlungen. In einer Erklärung dieser Generalklauseln erklärt Walter Diefel in dem Organ der Jungjuristen „Jugend und Recht“, daß ehrenrührige Handlungen seien, die den Führer dauernd in der Achtung seiner Volksgenossen herabsetzen, beispielsweise Verbrechen. Bei Vergehen sei von Fall zu Fall zu prüfen, ob sie eine Minderwertigkeit des Charakters erkennen lassen. Parteiwidrig sei vor allem ein Verhalten gegen den Führer. Gemeinnutz geht

vor Eigennutz, also Ueberbortelung des Hinterlistswerts durch einen Vieseranten, unsozialen Verhalten, Streuschwierigkeit usw. Ebenso seien Verstöße gegen die Parteidisziplin parteiwidrig, ferner Umwiderrhandlungen gegen die Meldepflicht, Parteiwidrigkeit auch Einkäufe beim Juden. Besonders parteiwidrig seien Verstöße gegen die Anordnung des Stellvertreters des Führers vom August 1934, in der er verbiete die Vertretung von Juden vor Gericht usw. gegen Parteigenossen, die für Juden bei staatlichen und anderen Stellen, das Ausstellen von Bescheinigungen aller Art für Juden, die Annahme von Geldmitteln, die Juden für Parteizwecke geben wollen, der Verkehr mit Juden in der Öffentlichkeit und in Lokalen, sowie das Tragen von Abzeichen durch Parteigenossen während der Stunden, die sie als Angestellte in jüdischen Geschäften tätig sind. Verstöße gegen diese Anordnung, wie überhaupt gegen die Pflichten eines Parteigenossen hätten die Parteigerichte mit unerbittlicher Strenge zu ahnden, damit die Partei zu jeder Zeit die Auslese darstelle, auf die sich der Führer verlassen könne.

Am Vorabend der Memelwahlen

Es paßt vortrefflich zu dem Bild des litauischen Zwergstaates, daß gerade am Vorabend der memelländischen Wahlen eine Revolte der Bauern durchgebrochen ist und daß litauisches Militär sich gezeigt hat, das Blut der streifenden Brüder zu vergießen. Seit dem Staatsstreich Sementonas am 17. Dezember 1926 gibt es in dem kleinen Rändchen, das sich anmaßt, das deutsche Memelgebiet zu seiner Kolonie zu machen.

Es mag daran liegen, daß die Rechtszustände der litauischen Republik so verworren sind wie nur möglich. Seit der Gründung des Staates, die am 11. Dezember 1917 erfolgte, und die unter dem Schutze der deutschen Besatzung überhaupt erst möglich wurde, hätte sich wachsende Zeit genug gefunden, um eine einheitliche juristische Basis für das Rechtsleben zu finden. Heute ist es so, daß im ehemaligen Gouvernements Suwalki das Bürgerliche Gesetzbuch für das Königreich Polen aus dem Jahre 1825 gilt, das im großen und ganzen nichts anderes ist, als eine Uebersetzung des französischen Code civil. In denjenigen Teilen des Landes, die früher zu Rußland gehörten, gilt das frühere russische Privatrecht; in den ehemals zum Gouvernements Kurland gehörigen Landesteilen ist das baltische Privatrecht in Kraft. Im Memelgebiet schließlich, soweit dort überhaupt noch eine Rechtsprechung existiert, besteht die deutsche Gerichtsverfassung und das deutsche Recht. Wesentliche neuere Gesetze, die das ganze Hoheitsgebiet umfassen, gibt es kaum; es sei denn, daß das berüchtigte Gesetz zum Schutz von Volk und Staat vom 10. Februar 1934 als ein solcher Sonderfall gelten kann, obwohl sich dessen Tendenzen fast ausschließlich gegen das Memeldeutschtum richten.

Um die Bedeutung der Unruhe unter der litauischen Bauernbevölkerung in ihrer ganzen Tragweite ermessen zu können, muß man bedenken, daß 79 Prozent des litauischen Volkes dem Bauerntum angehören, während 6,1 Prozent in der Industrie und 2,4 Prozent im Handel beschäftigt sind. Das gering entwickelte Verkehrsnetz wird von 0,9 Prozent der Bevölkerung glatt bewältigt. Das auf seine Stärke pochende Ländchen umfaßt insgesamt nicht mehr als 52 882 Quadratkilometer Bodenfläche bei einer Gesamtbevölkerung von 2 220 000 Köpfen; das ist die ganze „Nachfülle“, die dem Staatspräsidenten Sementonas zur Verfügung steht und auf die sich der litauische Außenminister bei seinen geschäftigen Verhandlungen zu stützen vermag. Die „gewaltige“ Wehrmacht des Landes besteht aus 16 645 Offizieren und 17 870 Mannschaften: eine Armee, die sicherlich dem mächtigen Nachbarn Sowjetrußland ein starker Kuppeln sein wird, das vom litauischen Außenminister Lojoraitis soeben wieder in Vorschlag gebrachte Militärbündnis abzuschließen. Zwecklos wird dieses große Heer auch ein wichtiger Faktor sein, um diejenigen Punkte der neuen litauischen Verfassung vom 31. Mai 1928 durchzuführen, die sich mit dem Charakter der immerhin im politischen Staatsgebiet liegenden Stadt Wilna als Sitz der litauischen Staatsregierung befaßt. Vielleicht hat Lojoraitis bei dem jüngsten Freitags in Genf seinem polnischen Kollegen Oberst Bed den fremdbildlichen Vorschlag gemacht, das Memelgebiet wieder an Litauen abzutreten. Jedenfalls wählten Pariser Zeitungen heute darüber zu berichten, daß sich eine neue Freundschaft zwischen Litauen und Polen anbahne.
Man tut gut daran, sich der letzten Lathachen zu erinnern. Diese sahen darauf, daß die litauische Bauernschaft unter Lebensbedingungen dahingeheuert, die in Deutschland selbst unter dem marxistischen Regime nicht erreicht worden sind. Man braucht nur die Augenzeugenberichte zu hören, die davon zu erzählen wissen, daß die litauischen Bauern die Produkte ihres Arbeitsfleißes einfach auf den Märkten liegen lassen, wenn sie dafür keinen Erlös erhalten. Man kann an der litauischen Grenze fette Schweine für fünf Mark und Hühner für zwei Pfennig erwerben. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen die Mut des Volkes sich gegen die Machthaber richtet, die die geringen Kräfte des Landes daran verschwendung, mit Polen und Deutschland Konflicte zu suchen und eine Expansionspolitik zu betreiben. Die allem



Nachdem man sich über das Schicksal der... (text continues)

Diese litauischen Geschichten sind in jedem... (text continues)

Neue Beschwerden

der Mehrheit des früheren Memelländertages... (text continues)

Der Stellvertreter der Mehrheit des früheren... (text continues)

Römische Filmateliers in Flammen

Ein schweres Schadenfeuer hat in der Nacht... (text continues)

Die Brandstätte bot in den Morgenstunden... (text continues)

Neuschnee in den Allgäuer Bergen

In der Nacht zum Freitag hat es in den Allgäuer Bergen ziemlich stark geschneit... (text continues)

190 Todesopfer des Tsunamis in Japan

Aus der Provinz Osumi nordwestlich von Tokio... (text continues)

Erste Sitzung des Dreizehner-Ausschusses

Genf, 27. September.

Der am Donnerstag vom Völkerbundrat eingesetzte Dreizehner-Ausschuß... (text continues)

Edens unlämpfte Stellung

London, den 27. Sept. Wie der liberale 'Star' behauptet... (text continues)

Ausbau der britischen Flotte

London, den 27. Sept. Der politische Korrespondent der 'Evening News'... (text continues)

Militärische Vorbereitungen in Alexandria

Alex., 27. September. Vor Alexandria kamen am Freitag die britischen Schlachtkreuzer 'Memnon' und 'Hood' an... (text continues)

Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium erklärte... (text continues)

Früherer italienischer Offizier verhaftet

London, 27. September. Wie Reuters aus Alexandria meldet... (text continues)

Befestigung des Dodekanes

Sicherhaft fort. Auf der Insel Astropalos wurden 1500 Soldaten gelandet... (text continues)

Der Ratsausschuß an den Kaiser von Aethiopien

Das im Namen des Ratsausschusses an den Kaiser von Aethiopien... (text continues)

Propagandaanschlag

Dr. Goebbels vor dem Schulungsheer der Reichsredner der NSDAP

Berlin, 27. Sept.

Im Rahmen eines seit Dienstag stattfindenden Schulungskurses für die Reichsredner der Partei empfing... (text continues)

Unter den alten Kämpfern, aus denen sich die Reichsredner zusammensetzen... (text continues)

Dabei müsse die Bewegung Körpergeist bewahren und eine eherne geschlossene Front gegen alle Angriffe... (text continues)

Man dürfe auch nicht glauben, es müsse bei jeder Versammlung... (text continues)

Die Mittel der Propaganda müßten stark quantifiziert sein... (text continues)

unparteiischen Beobachtern die größte Aufmerksamkeit widmet... (text continues)

Deutschfeindliche Zusammenrottung jüdischen Mobs

Newyork, den 27. Sept. Aus 600 Personen bestehender überlifer Mobs... (text continues)

Die Redner sollten sich nicht nur auf das übermittelte Material stützen... (text continues)

Darauf ernannte Dr. Goebbels als der Zahl der etwa 100 Reichsredner einen Rednerkorps der Reichspropaganda... (text continues)

Anschließend verbrachte Dr. Goebbels den Abend mit den Reichsrednern in kameradschaftlichem Zusammensein... (text continues)

Bauern und Bürger sind auf Gehetz und Verderb miteinander verbunden... (text continues)

An die Betriebsführer und Handwerksmeister im Bannbereich 126!

Rund 600 Jungarbeiter, Lehrlinge und Schüler haben im Sommer dieses Jahres im Schwarzwalddorfer Eisenwerk des Bannes 126 ihre 14-tägige Freizeit verbracht... (text continues)

Leider müßten wir feststellen, daß im Gegensatz zu vielen anderen zahlreichen Lehrlingern... (text continues)

freidem Arbeitswillen an ihre Werkstätte zurückzuführen... (text continues)

Wenn wir nun im Frühjahr wieder an Sie herantreten... (text continues)

Hell Giller! Der Führer des Bannes 126. vrs.: W. Weidlich, Bannführer.

Das Deutschland der Zukunft wird ein Bauernreich sein oder es wird nicht sein. Adolf Hitler.

Amtliche Nachrichten

Der Herr Reichshaltbar hat im Namen des Reichs ernannt: Die Verwaltungspraktikanten ... Amtliche Nachrichten ...



Wie vorsichtig man beim Völkchischen mit Selbstgeschossen sein muß, wurde in Göttingen, N. K. Kronberg, wieder durch einen Unglücksfall bewiesen.

Stuttgart, 26. September, (1700 Bestandungen bei der Verkehrs-Kontrolle.) Bei einer in diesen Tagen im Land veranstalteten Verkehrs-Kontrolle wurden etwa 1700 Strafen und Beanstandungen ausgesprochen.

Sonderbuch, N. K. Münklingen, 26. Sept. (Brandstiftung als Brandur-sache.) Zu dem bereits gemeldeten Brandfall, dem das gesamte Anwesen samt Inventar des Landwirts Johs. Griefinger zum Opfer fiel, wird jetzt die Brandur-sache bekannt.

Stuttgart, 26. Sept. (Gewalttätigkeiten eines Jugendlichen.) Das Jugendgericht verurteilte den 17-jährigen Lehrling von Plattenhardt a. F., der am 20. Juli eine Frau überfallen hatte, wegen versuchter Notzucht und versuchten Totschlags.

Stuttgart, 26. Sept. (Anwesenheit seines Vaters beim Gannstatter Volksfest.) Der sich dabei Brandwunden an den Händen zuzog, benutzte die Abwesenheit seines Vaters beim Gannstatter Volksfest, um den Brand an die Scheune zu legen, weil er, wie sein Nachbar, auch eine Hopfenfahrl in die Scheune wollte.

durch Freude" und den sonstigen zuständigen Dienststellen und Organisationen eine nachhaltige Werbung zur Förderung des Weinabsetzes durchgeführt.

Um ebenfalls einen Beitrag zu dieser Werbung für deutschen Wein zu geben, hat die Leitung der Sonderchau der Landesbauernschaft Württemberg und der Deutschen Arbeitsfront auf dem Gannstatter Volksfest in großzügiger Weise bestimmt, daß am Freitag, dem 27. Sept. und am Montag, dem 30. September jeder 100. Besucher der Sonderchau, also jeweils der 100., 200., 300. usw. Besucher eine Flasche vorzüglichen württembergischen Weines umsonst erhält.

Jeder glückliche Empfänger einer solchen Eintrittskarte bekommt dieselbe sofort im Ausstellungsbüro abgeholt und kann dann in der Weinstockhalle der Sonderchau gegen Abgabe seiner gestempelten Eintrittskarte seine gewonnene Flasche Wein in Empfang nehmen.

Mit der Senie den Hals abgeschnitten

Gräßlicher Unfall einer 43-jährigen Frau Bippingen, N. K. Blaubeuren, 26. Sept. Nach amtlicher Feststellung der Todesursache kann es sich bei dem Unfall um einen gräßlichen Unglücksfall handeln, der sich am Montag früh in Bippingen, Kreis Blaubeuren, zutrug.

Großfeuer in Muttlangen

Schwäb. Gmünd, 26. September. Aus bisher unbekannter Ursache brach, wie die nationalsozialistische "Remstal-Post" meldet, gestern Mittwoch nachmittags gegen 4 Uhr in Muttlangen in dem Gebäude des Pressers und Landwirts Franz Deininger Feuer aus.

Saatfruchtbeizung nicht vergessen!

Bei den Vorbereitungen zur Herbstsaat wird vielfach noch der Beizung des Saatguts zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Der Erfolg sämtlicher Aufwendungen und Mühen kann durch die Unterlassung des Beizens vollkommen in Frage gestellt werden.

Auch wenn Saatgut aus anscheinend völlig gesunden Beständen verwendet wird, muß dasselbe gebeizt werden. Wenige Brandsporen, die auch dem aufmerksamsten Beobachter entgehen können, erhalten Millionen von Brandsporen, die einen schweren Befall verursachen können.

Dienst- und Sprechstunden der Industrie- und Handelskammer Stuttgart

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs am Dienstag, den 1. Oktober 1935, werden die Dienststunden der Industrie- und Handelskammer Stuttgart von 8 bis 12.45 Uhr und von 13.15 bis 17 Uhr (Samstags von 8 bis 13 Uhr) festgelegt.

Jägermeisters Therese ROMAN VON JDA GRÜHL-THERGEN

"Näh, gibt es denn eigentlich noch Blumen in Moritzburg und Eisenberg?" fragte die Gräfin. "Es ist ganz erstaunlich, was Ihr zusammengebracht habt! ... Und diese Bänderchen, meinte eine andere, das muß doch eine Heidenarbeit verursacht haben!"

Gewinne beim Besuch der bäuerlichen Schau auf dem Gannstatter Volksfest

Stuttgart, 26. Sept. Um dem notleidenden Weinbauern wieder eine gesunde wirtschaftliche Grundlage zu geben, wird in diesem Herbst vom Reichsnährstand in enger Zusammenarbeit mit der N. K. Gemeinschaft "Kraft

"Genau kann ich nicht Auskunft geben," sagte der Kammerherr, "es werden Schulkinder sein." ... "Das sind keine Kinder, Majestät," berichtete die Hofdame. "Therese Böhme hat heute Brautkaffee, da werden die Mädchen singen."

Zwangsversteigert werden

am Dienstag, den 1. Oktober 1935
vormittags 9 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Feldrennach
die Grundstücke des Hermann Duff, Fabrikarbeiters in Feldrennach
Markung Feldrennach:

Häufte an Geb. 19	6 a 46 qm Wohnhaus, Backofen Scheuer und Wogenemise, Schwefelofen und Hofraum, ft. Einfahrt oben im Dorf bei der Dorfstraße, geschätzt zu	2000 RM.
Parz. 8/1	12 a 52 qm Baum- und Obstgarten hinten im Dorf,	500 RM.
Parz. 15	1 a 45 qm ebensol.	100 "
Parz. 17	44 qm Gemüsegarten ebensol.	50 "
Parz. 18	1 a 08 qm Baum u. Obstgarten daf.	125 "
Parz. 19	1 a 03 qm ebensol.	125 "
Parz. 884	14 a 95 qm Baumwälder in Eydachern	400 "
Parz. 670	8 a 19 qm Acker in Eydachern	300 "
Parz. 6e4	10 a 78 qm ebensol.	350 "
Parz. 1195	16 a — qm Wiese in Eydachern	450 "
Parz. 1250	19 a 62 qm Acker im oberen Kreuz	500 "

Auf den Auszug an der Rathhaustafel in Feldrennach und Gerichts-
tafel in Neuenbürg wird hingewiesen.

Der Kommissär.

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Die Kasse ist wegen Umzug
Montag den 30. September 1935
geschlossen.
Ab 1. Oktober 1935 befinden sich die Kassenzimmer im Vorder-
haus des Verwaltungsgebäudes. Eingang wie vorher.
Schalterstunden vormittags 8-12 1/2 Uhr, nachmittags 2-5 Uhr.

Herrenalb.

Die Meldestelle Herrenalb der Allgemeinen Ortskrankenkasse
Neuenbürg befindet sich ab Montag den 30. September 1935 im

Hause des Schneidermfrs. Zimmermann Hindenburgstraße 129.

Schalterstunden vormittags 9-12 1/2 Uhr, nachmittags geschlossen.

Gemeinde Gräfenhausen-Obernhausen.

Verkauf eines abgebauten Kelterbaumes.

Am Montag, den 30. September, nachmittags 2 Uhr
werden bei der hiesigen Gemeindekeller verkauft:
70 Stück eichene Balken in verschiedenen Längen
mit 6,80 cbm,
1 Eiche mit 2 Fm.

Der Bürgermeister.

Winterhilfswerk 1935/36 in Wildbad.

Zur Vorbereitung können Anträge auf Zuwendungen aus dem
WHW schon jetzt gestellt werden zwar von Hilfsbedürftigen der
Buchstaben:

A-K am Montag, 30. September und Dienstag, 1. Oktober 1935,
vormittags 11-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr.
L-Z am Mittwoch und Donnerstag, 2./3. Oktober 1935, vormittags
11-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr.

Die Geschäftsstelle befindet sich wieder im alten Schulhaus
(2. Stock).

Hilfsbedürftige, die in Arbeit stehen, aber im Winter voraus-
sichtlich teilweise ausfallen müssen, können ihren Antrag jetzt noch
stellen.

Für die Hilfsbedürftigen in Spaltenhaus und Konnenmühl er-
folgt besondere Regelung.

Geschäftsstelle des Winterhilfswerk
1935/36 in Wildbad.



Fachmännisch ausgeführt
bei **Emil Seeger**
Friseurmeister
Neuenbürg (H. Turnplatz.)

Achtung! Achtung!

Neue und gebrauchte Möbel
aller Art, Schlafzimmer, Küchen-
einrichtungen, Sofa, Chaiselongue,
Couché, Schränke, Tische, Stühle,
Woll- u. Rohhaarmatratzen, sowie
völlig. Betten kauft man gut u. billig
Möbelhaus M. Rieffe
Pforzheim, Große Gerberstr. 5.

Kerzil. Sonntagsdienst

Sonntag den 29. September 1935

Dr. med. Härlin, Neuenbürg.
Telefon 24. 407 Neuenbürg.

Dirtenfelder Bitzfreunde

Nächsten Sonntag Lehrgang.
Sammlung 8 Uhr Hindenburgplatz.
Schwarzwald-Verein.

Kirchenchor Wildbad.

Heute abend 1/9 Uhr Sopran
und Alt
Singstunde.

Wer klug
ist und den
Pfennig zählt,

Persil
für weiße
Wäsche wählt



Die
jung-
mühle
für
Strumpfe

Ist das
Otto-Ansohl-Verfahren
bringen Sie uns Ihre zerrissenen
Strumpfe, die nach der Reparatur
wieder tadellos im Halbstock zu
tragen sind. Garantie für Halt-
barkeit. Ueber 200 Modelarben
stehen zum Ansohlen zur Ver-
fügung. Füße nicht abschneiden.



Neuenbürg Pforzheim

Neuenbürg.

Tonfilm:

„Stosstrupp 1917“.

Vorführung in der Turnhalle am Mittwoch den 2. Oktober
1935, nachmittags 5 Uhr für Kinder und 8 Uhr für Erwachsene.
Eintrittspreise 50 Pf., Kinder 15 Pf. Saalöffnung 1/2 Stunde vor
Beginn. Der Film, der den Weltkrieg — so wie er war — in Bil-
dern wiedergibt, geht alle an. Männer und Frauen, Junge und Alte
kommt zur Vorführung. Ortsfiliale der NSDAP.
Näheres siehe Plakatsäulen!

„Gasthof zur Eyachbrücke“ Heute u. morgen Schlachtpartie

Calmbach.



Neuer süßer Dürkheimer Feuerberg

(Naturwein)

Karl Wurster

Weinhandlung

Telefon 284.

„Auserlesenes“

bringen wir in grosser Auswahl aus der Fülle der Herbst-Neuheiten
in geschmacklich eleganter Zusammenstellung.

Seiden- und Wollstoffe - Modewaren

Beachten Sie unsere sehenswerte Herbst-Schau in 16 Fenstern

Seiden-Müller, Pforzheim, Industriehaus
Leopoldplatz.

Das große Fachgeschäft für Kleiderstoffe — Modewaren

Sämtliche Wasch- und Putzartikel

für den Haushalt
preiswert und in reicher
Auswahl im
Spezial-Geschäft
Karl Mahler
Neuenbürg, Mühlstr. 20,
hinter dem Rathaus.

Wilh. Gauß, Neuenbürg
Vorstadt,
Kletterweisse.

Gebt dem selbständigen Handwerker Arbeitsgelegenheit!

Man wird geschätzt, wie man gekleidet geht!

Deshalb lassen Sie Ihre Kleidung nur beim

Schneidermeister

Meistermäßige Arbeit bürgt für Qualitätsware.

Stoffkauf ist Vertrauenssache!

Darum kaufen Sie Stoffe nur bei Ihrem Schneidermeister
Er nur kann Ihren Wünschen und dem Geschmack Rech-
nung tragen und wird Sie in allen Fragen, die sein Fach
betreffen, zuverlässig beraten.

Schneider-Innung

für den Kreis Neuenbürg.

Möbelbeschaffung ist Vertrauenssache!

Daher gehen praktisch denkende

Bräutleute und Kaufliebhaber

zum Tischlermeister

und lassen sich von ihm als dem berufenen Fachmann
beraten.

Nur er garantiert für solide und dauerhafte Arbeit!

Heute mehr denn je gilt der Grundsatz:

die beste Arbeit ist die billigste!

Möbelbezug nur durch das selbständige
Tischler-Handwerk.

Tischler-Innung

für den Kreis Neuenbürg.

Denke auch Du daran, Volksgenosse, daß das Küferhandwerk hart um seine Existenz ringt!

Du hilfst mit bei der Arbeitsbeschaffung für das
Handwerk.

wenn Du Deinem Küfer am Ort

einen Arbeitsauftrag gibst. Nach der kleinste Auftrag
wird begrüßt und mit aller sachlichen Sorgfalt ausgeführt.
Fässer in allen Größen und Nacharten, Zuber, Stän-
den, Kübel, Bottiche und alle anderen Holzgeschirre
für Keller und Haushalt

bestellen Sie am besten vom ortsansässigen Küfer. Seine
Erzeugnisse sind denen der Fabrik vorzuziehen, denn sie
verbürgen gute Handwerksmeisterarbeit.

Küfer-Innung

für den Kreis Neuenbürg.